



Beilken Sails

German Quality since 1919

Gebrauchsanweisung für Ihr Qualitätssegel

Stand: 2014

Glückwunsch zu Ihrem Qualitätsprodukt

Sehr geehrter Kunde der Segelmacherei Beilken, lieber Segelfreunde,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung für ein Qualitätssegel aus dem Hause Beilken.

Ihr Segel wurde von ausgebildeten und langjährig erfahrenen Segelmacher hergestellt, die nur die besten Materialien in die Verarbeitung nehmen.

Damit Sie viel Freude an Ihrem neuen Segel haben und dies möglichst lange in Form bleibt, möchten wir Ihnen nun einige Tipps zur Handhabung und Pflege des Segels geben.

Ihre Segelmacherei Beilken Sails

1. Allgemeine Pflegehinweise

1.) Vermeiden Sie langes Killen des Segels. Das Killen beschleunigt den Abbau des Tuches und beeinflusst die Leistungsfähigkeit Ihres Segels. Motoren Sie nicht gegen den Wind mit killenden Segeln.

2.) Setzen Sie Ihr Beilken-Segel nur im vorgesehenen Windbereichen ein. Der Einsatz des Segels über diesem Windbereich lässt Ihr Segel vorschnell altern.

3.) Überprüfen Sie Ihre Segel mindestens einmal pro Saison auf Scheuerstellen, offene Nähte oder anderen Verschleiß. Lagern Sie sie trocken und kühl.

4.) Benutzen Sie zum Reparieren kleinerer Beschädigungen kein Duct Tape, sondern Insignia-Klebeband oder geeignetes Segelreparaturmaterial. Dies bekommen Sie bei Ihrem nächsten Beilken Händler.

5.) Um das Durchscheuern und Reißen der Segel zu vermeiden, tapen Sie alle überstehenden Teile und Kanten, Splinte und Splintringe an Wanten, Salingen, Püttings, Wantenspannern, Seezäunen und Schäkeln ab.

6.) Schützen Sie das Segel am Liegeplatz oder bei Nichtgebrauch IMMER durch eine Persenning oder einen Segelsack vor UV-Strahlen. Das gilt auch für UV-stabilisierte Tuche. Wie jedes andere Tuch auch, sollte man Rollsegel nicht unnötig schädlichen Umwelteinflüssen aussetzen.

Denken Sie daran, dass im Sommer die Sonne bereits sehr früh aufgeht und spät untergeht und die Segel bei der Liegezeit im Hafen sehr lange der Sonne ausgesetzt sind, wenn sie nicht geschützt werden.

UV-Strahlung ist der Feind Ihrer Segel!

2. Reinigung

1.) Es sollte eine milde Seifenlösung verwendet werden, z.B. Geschirrspülmittel, in dem man auch seine eigenen Hände einweichen würde. Auf keinen Fall Scheuermittel verwenden.

2.) Eine sehr weiche Bürste verwenden, um den Schmutz an der Oberfläche anzulösen. Niemals eine harte Bürste einsetzen, die das Segel scheuern würde.

3.) Um tief eingedrungenen Schmutz und Flecke zu entfernen, sollte das Segel 12 Stunden oder mehr eingeweicht werden, damit das Spülmittel zwischen die Fäden und die Spalten gelangen kann, wo der Schmutz sitzt.

4.) Die Wassertemperatur für die Reinigung sollte warm sein, nicht heiß.

5.) Viel Frischwasser verwenden. Sehr sorgfältig spülen und nach dem Waschen

vollständig trocknen lassen (Spinnaker aus Nylon verlieren fast die Hälfte ihrer Festigkeit, wenn sie nass gestaut werden).

Spritzen Sie bitte das Segel regelmäßig mit Süßwasser ab, um es von Salz zu befreien.

Stockflecken sollten umgehend beseitigt werden. Man behandelt sie am schonendsten mit milder Chlorlösung

(etwa 1%): Zuerst werden die betroffenen Stellen etwa zwei Stunden lang eingeweicht und anschließend mit klarem Wasser und einer weichen Bürste geschrubbt. Öl- und Fettflecken lassen sich z. B. mit einem Fleckentferner wie „K2r-Spray“, einem milden Lösungsmittel oder Testbenzin entfernen.

3. Großsegel

3.1 Lattenverschlüsse

1.) Ziehen Sie die „Zunge“, die mit einem Band versehen ist, ganz aus der Lattentasche heraus.

2.) Stecken Sie die vorgesehene Segellatte bis zum Ende stramm in die Lattentasche. Achten Sie darauf, falls es sich um verjüngte Latten handelt, dass sie mit der verjüngten Seite nach vorne zeigen.

3.) Legen Sie die Zunge mit der Gurtseite so um das Lattenende, dass der Flauch außen liegt.

4.) Nehmen Sie die kleine Segellatte (Stopfplatte) und stecken Sie sie in die kleine aufgenähte weisse Lasche, die sich auf der Zunge befindet.

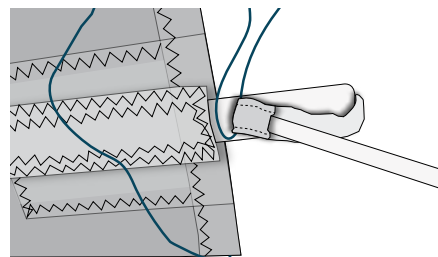
5.) Stecken Sie nun mithilfe der Stopfplatte die Zunge in der Lattentasche, bis die Segellatte die richtige Spannung aufweist. Der Druck der Segellatten in den Taschen ist sehr wichtig.

Sie müssen so stramm sitzen, dass alle vertikalen Falten verschwinden, jedoch

nicht so stramm, dass sich die Latten stark biegen.

6.) Ziehen Sie nun die Stopfplatte langsam heraus und drücken Sie mit den Fingern den Flauch und den SuperHaft gut zusammen. Mit diesem Klettverschluss sichern Sie die Segellatte in der Lattentasche vor ungewolltem Herausrutschen.

7.) Zum Herausnehmen der Latte stecken Sie zuerst wieder den Lattenschieber in die Lattentasche und lösen so das Klettband. Wenn das Klettband gelöst ist, können Sie die Lasche durch Ziehen an dem dünnen Gurtband herausziehen.



4. In Mast Rollgroßsegel

4.1 Vorbereiten der Latten

Die Latten sind in handliche Längen von 2 Metern unterteilt und an den Enden mit einem Beilken-Schraubverbinder versehen. Sortieren Sie nun zuerst die zusammengehörigen Latten nach Farben. Die oberste Latte ist jeweils die schwarze Carbonlatte.



4.2 Setzen Sie das Segel

Positionieren Sie das Boot in einem ruhigen Teil des Jachthafens zum Wind, in einem Winkel von 30 bis 60 Grad zum Wind. Falten Sie das Segel in der Nähe des Mastes auseinander. Wenn das Deck schmutzig ist, sorgen Sie bitte für eine saubere Oberfläche.

Verbinden Sie die Ausholleine mit dem Schothornblock. Die Leine muss von oben durch den Block gehen.

Setzen Sie das Segel, indem Sie den Vorliekstreifen in das Profilrohr einführen und setzen Sie das Fall leicht durch.

Jetzt werden die Segellatten in das Segel geschoben. Beginnen Sie mit der ersten Latte direkt hinter dem Mast. Der Eintritt ist am Unterliek. Schieben Sie die Latte in die Lattentasche, bis die Latte oben an das Achterliek stößt. Das Klettband mit dem PVC-Streifen wird jetzt um das untere Ende der Segellatte

gelegt und mithilfe der kleinen Montagetaste ebenfalls in die Lattentasche gedrückt. Ein in der Tasche eingenähtes Gurtband verhindert ab jetzt, dass die Latte wieder herausrutschen kann. (Siehe hierzu auch den Punkt Lattenverschlüsse unter Großsegel.)

Sollte der Wind stärker sein, können Sie die erste Latte jetzt in den Mast rollen und den weiteren Aufbau ohne Stress angehen. Bei den weiteren Latten verfahren Sie wie bei der ersten.

4.3 Segel reffen

Die Latten sind dazu da, das geschmeidige Aufrollen zu unterstützen und das Segel in sinnvolle Abschnitte zu verkleinern.

Denn die Latten sind so positioniert, dass der richtige Reffeffekt und die richtige Größe des gerefften Segels erreicht werden. Wenn Sie das erste Reff ziehen, lösen Sie die Ausholleine und rollen das Segel entgegen dem Uhrzeigersinn, bis die erste Latte gut in dem Mastsystem verschwunden ist (10-20 cm). Benutzen Sie die Winsch mit Kurbel, um die Ausholleine gegenzusetzen. Das untere Ende des Segels sollte ganz flach sein. Die Leine im Unterlieksaum des Segels ist aus einer festen Faser. Sie können an dieser ziehen, um das Segel flach zu bekommen, was bei stärkerem Wind effektiver ist.

5. Rollreff-Genua

1.) Achten Sie auf den richtigen Sitz der Schoner-Patches für die Salinge. Gerade stark überlappende Genuas sind hohen mechanischen Belastungen ausgesetzt, sodass diese Schoner-Patches enorm wichtig sind, um Ermüdungserscheinungen Ihres Segels zu verringern.

2.) Achten Sie ebenfalls darauf, dass Sie Patches für die Relingstützen angebracht haben. Besonders dünne Membran-Segel leiden sehr beim Abfallen und Knicken über den Seezaun.

3.) Schützen Sie Ihr Segel, wenn Sie es nicht ausgerollt haben, IMMER vor der Sonne. Das heißt, dass Ihr Segel entweder einen aufgenähten UV-Schutz haben oder ein Genua-UV-Schlauch über das Segel gezogen werden muss.

4.) Vergessen Sie nicht, beim Reffen oder Ausrollen die Holepunkte des Segels auch entsprechend zu verschieben. Geschieht dies nicht, verhindert der falsche Zugwinkel der Schot den richtigen Stand des Segels. Nach dem Reffen hat dies beispielsweise zur Folge, dass das Unterliek überdehnt wird, während das Achterliek zu stark twistet (verwindet) und zu schlagen beginnt. Das Segel kann nicht mehr optimal ziehen und verschleißt frühzeitig.

6. Code 0

1.) Setzen

Schlagen Sie das Fall am Kopfwirbel an und den Schnappschäkel unter der Furler-Trommel am Padeye am Bug sowie die Schot am Schothorn. Kontrollieren Sie die Leinen, sodass beim Setzen alles frei läuft. Nun ziehen Sie das aufgerollte Segel am Fall hoch und setzen dies mit der Winsch durch. Der Code 0 benötigt SEHR viel Fallspannung! Falls Sie mit der Winsch nicht genügend Spannung auf das Fall bekommen, lösen Sie das Achterstag und setzen das Fall durch und setzen anschließend wieder das Achterstag unter Spannung. Bei größeren Schiffen ab 40 Fuß ist auch ein 2:1-Fall sinnvoll. Achten Sie beim Falltauwerk darauf, dass Sie hochfestes Dyneema-Tauwerk einsetzen. Polyester-Fallen haben zu viel Reck.

2.) Bergen

Fieren Sie etwas die Schot und fangen Sie an, über die Furler-Leine das Segel zu rollen. Die Rollrichtung ist egal. Falls Sie sehr hoch am Wind segeln, könnten Sie eventuell etwas abfallen, um Druck aus dem Segel zu nehmen. Achten Sie beim Rollen darauf, dass das Segel gleichmäßig rollt. Beim Rollen muss gleichzeitig die Schot kontinuierlich weiter gefiert werden. Wenn das Segel komplett aufgerollt ist, lösen Sie kontrolliert das Fall und sammeln Sie auf dem Vorschiff das aufgerollte Segel ein. Dies könnten Sie in Buchten direkt in den Segelsack legen oder erst an Deck und unmittelbar danach in den Segelsack. Niemals aufgerollt hochgezogen lassen. Der Furler ist nur eine Bergehilfe, ansonsten kann das Segel durch den Wind abrollen und beschädigt werden.



7. Reparaturhinweise / Service

Die Segel regelmäßig durchsehen lassen verlängert die Lebensdauer und den sicheren Segelspaß. Das könnte bedeuten, einmal im Jahr, wenn alles normal aussieht, oder öfter, wenn man auf „größere Events oder Veranstaltungen“ geht und/oder war, z. B. Regatten, Cruise Rallies, längere Überführungen etc. Schauen Sie bitte unbedingt nach schamfilten Stellen im Segel, d. h. Flä-

chen mit erhöhtem Abrieb. Ebenfalls eines der ersten Dinge, die man prüfen sollte, sind Nähte, die über die Oberfläche hinausstehen. Solche Nähte sollten genäht werden, und Flächen mit erhöhtem Abrieb sollten Schamfilings erhalten, d. h. Tuchdopplungen sehr sorgfältig aufgeklebt oder gar angenäht bekommen.



8. Beilken SPC - überprüfen Sie Ihr Segel

Führen Sie Buch über die Einsatzdauer und Windbereiche, in denen Ihr Beilken-Segel eingesetzt wurde. Regelmäßige Fotoaufnahmen helfen Ihnen und Ihrem Segelmacher überdies, den Zustand Ihrer Segelinventur einzuschätzen. Gern analysieren wir Ihre Digitalfotos mit unserer Segel-Diagnose-Software und bewerten den Verfallsgrad Ihres Segels.

Online:
beilken.de/de/spc.html



Regionales Händlernetzwerk – in Ihren Segelrevieren

Wenn Sie beim Anschlagen Ihrer Segel Hilfe benötigen, kommen wir gerne zu Ihnen an Bord. Unser regionales Händlernetzwerk aus Meisterbetrieben oder ausgebildeten Segelmachern steht Ihnen auch in Ihrem Segelrevier zur Seite.

Deutschland:

- **Lemwerder** / Beilken Sails GmbH
Tel.: +49 (0)421.67 53 10
info@beilken.de
- **Wedel** / elbesegel
Tel.: +49 (0)4103.18 78 068
info@elbesegel.de
- **Travemünde** / Segelmacherei Martel
Tel.: +49 (0)4502.27 58
volker@martel-segel.de
- **Kiel** / coastworxx®
Tel.: +49 (0)431.99 08 203
info@coastworxx.de
- **Wismar** / Marina Service & Handel
Tel.: +49 (0)3841.38 94 65
koepcke-marinaservice@gmx.de
- **Bielefeld** / Manufaktur Textiler Produkte
Tel.: +49 (0)5241.21 12 148
mail@manufaktur-textiler-produkte.de
- **Essen** / Hansen & Ricken
Segelmacherei GmbH
Tel.: +49 (0)201.23 44 57
ricken@hansen-ricken.de
- **Berlin** / Tactix Yachting Solutions
Tel.: +49 (0)30.31 98 39 58
info@tactix.de
- **Bodensee** / ULTRAMARIN
Tel.: +49 (0)7543.96 60 15
segelmacherei@ultramarin.com
- **Chiemsee** / Bootswerft Bandtlow
Tel.: +49 (0)160.94 68 58 81
info@bootswerft.bandtlow.de
- **Ammersee** / 5-Seen-Wassersport
Tel.: +49 (0)8152.396 16 91
office@5seen-wassersport.de

Europa:

- **A / Salzburg** / Weber Yachting
Tel.: +43 (0)664.32 11 637
office@weber-yachting.at
- **HR / Kroatien** / Weber Yachting
Tel.: +43 (0)664.32 11 637
office@weber-yachting.at
- **ES / Mallorca** / Kurt Klemm
Tel.: +34 (0)971.64 01 08
ccb_klemm@yahoo.de



Beilken Sails

German Quality since 1919

Beilken Sails GmbH

Hansering 19
D-27809 Lemwerder

Tel.: +49 (0)421.67 53 10
Fax: +49 (0)421.67 53 111

info@beilken.de
www.beilken.de

 Folgen Sie uns auf Facebook